

Alex Koo feat. special guest Ambrose Akinmusire

« Blame It on My Chromosomes »



CD:

W.E.R.F. records [NEWS]
W.E.R.F.266 / 5 414166 682072

07. Februar 2025

Alex Koo [p, voc]
Lennart Heyndels [b]
Dré Pallemarts [dr]
Ambrose Akinmusire [tp, tracks 1 & 9]

Recorded at Blue Keys Studios Aalter, Belgium,
July 2024

Alex Koo, Benny Claeysier [prod]
Dieter Cleays, Alex Koo [rec]
Dieter Cleays [mix]
Frederik Dejongh [mast]
Max Philippi [art]

01. Hey Man, We Should Play Sometime [05'20] 02. Eagle of the Sun [06'53] 03. Desert Messiah [08'19]
04. Slowly [06'20] 05. Elements [01'59] 06. Intro to Nothing [06'01] 07. idiosyncratic moving of feet and
body [01'50] 08. Doritos Everywhere [06'16] 09. Jonass [04'54] 10. Blame It on My Chromosomes [04'04]
Total: 49'96

Der Pianist und Komponist **Alex Koo** – Sohn eines belgischen Missionars, der in den siebziger Jahren nach Japan entsandt wurde, und einer japanischen Friedensaktivistin – lässt sich in keine Schublade einordnen. Wie die angesehene deutsche Zeitschrift *Jazzthetik* treffend formulierte: «Alex Koo entzieht sich der Kategorisierung.»

Am 7. Februar 2025 erscheint auf W.E.R.F. Records sein neues Album «**Blame It on My Chromosomes**» – eine introspektive Reise zur Selbstakzeptanz. Mit zehn zutiefst persönlichen Stücken ist Koos neues Werk weit mehr als nur ein musikalisches Statement; es ist ein Akt der Selbsttherapie. «Die einzige Möglichkeit, als Jazzmusiker nicht in Depressionen zu verfallen, ist, sich in der Musik zu verlieren», erklärt Koo. «Musik braucht einen Sinn, der über Selbstvermarktung hinausgeht. Für mich geht es darum, anzunehmen, wer ich bin, und alles andere loszulassen.»

«Blame It on My Chromosomes» unterstreicht Koos furchtlose Vielseitigkeit, unterstützt durch den gefeierten Trompeter **Ambrose Akinmusire**, der auf zwei Tracks mitwirkt. Einer dieser Titel, «Jonass», ist einem Jugendfreund Koos gewidmet, der tragisch ums Leben kam und dem Album eine berührend persönliche Ebene verleiht. «Als Kinder haben wir uns beim Skaten und mit Einkaufswagen wie bei *Jackass*

ausprobiert“, erinnert sich Koo. «Wir nannten Jonas ‚Jonass‘ – er hatte das strahlendste Lächeln und ein ansteckendes Lachen, war aber auch der Risikofreudigste von uns.»

Koo, vom *Downbeat Jazz Magazine* als «atemberaubend originell» gefeiert, ist für seine genreübergreifende Musik bekannt, die Jazz, Indie, zeitgenössische Klassik und Filmmusik auf innovative Weise miteinander verbindet. Aufgewachsen im ländlichen Westflandern, Belgien, begann Koo im Alter von fünf Jahren als Wunderkind der klassischen Musik. In seinen Teenagerjahren entdeckte er seine Leidenschaft für Jazz und Improvisation und fand Bewunderung bei Jazzgrößen wie Kurt Elling, Kenny Werner und Brad Mehldau. Die niederländische Zeitung *Trouw* stellte ihn sogar auf «dieselbe, selten hohe Stufe wie Keith Jarrett». Sein 2019 veröffentlichtes Album «Appleblueseagreen», aufgenommen mit Mark Turner und Ralph Alessi, wurde vom *Downbeat* zu den besten Alben des Jahres gezählt.



©Alexander Popelier

Live:

- 07 Feb – Flagey, Brussels (première)
- 14 Feb – Bijloke, Gent
- 16 Feb – De Casino, Sint-Niklaas
- 21 Feb – De Roma, Antwerpen
- 27 Feb – KC Nona, Mechelen
- 15 Mar – De Spil, Roeselare
- 16 Mar – KAAP, Oostende (tbc)
- 23 Mar – Leuven Jazz
- 27 Mar – CC Hasselt

Single Releases:

- single 1 'Slowly' on 20/11/24
- single 2 'Jonass (feat. Ambrose Akinmusire)' on 13/12/24
- single 3 Eagle Of The Sun 17/01/25

<https://www.alexkoomusic.com/>

KONTAKT:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de